



Die muntere Truppe kommt – wie es der Name verrät – „Ein Mal im Jahr“ zusammen, diesmal im „Jägerheim“ in Kirchen. Im Bild fehlen die Mitglieder Christian Theis, Holger Röttgen und Konrad Dietershagen. Foto: rai

Seit 25 Jahren „Ein Mal im Jahr“

KIRCHEN Ungewöhnlicher Kegelclub feierte Jubiläum

Zum Auftakt einen Frühschoppen, danach wandern und zum Schluss Kugeln werfen.

rai ■ Sie wandern und kegeln regelmäßig, seit 1992 – und das genau „ein Mal im Jahr“, immer zwischen Weihnachten und Silvester: Am Donnerstag war es wieder soweit – und der gleichnamige Kegelclub feierte sein 25. Treffen.

„Das waren 17,5 Kilometer“: Einer der wandernden Kegler schaute auf den Streckenzähler, als die muntere Truppe am Ziel, das „Jägerheim“ Kirchen, ankam. Wie bereits 24 Mal zuvor hatte man sich am Vormittag bei einem Mitglied zum Frühschoppen getroffen und war mit Hausmacher Blut- und Leberwurst gestärkt losgewandert; diesmal von Mudersbach über die Hohe Ley, ein Stück über den Grubenwanderweg und am Otto-Turm vorbei.

„Eine ähnliche Tour haben wir 1992 erwandert“, erinnerten sich Marcus Schlemper (Kirchen) und Jens Stötzel (Mudersbach), die damals die Idee hatten: „Wir wandern und kegeln.“ Beide waren schon miteinander befreundet und absolvierten im Rathaus Kirchen eine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten, Stötzel im dritten Lehrjahr, Schlemper im ersten. Für ihre Idee begeisterten sie weitere Leute, z. B. aus dem Freundeskreis, der Nachbarschaft, Musikkollegen, aber auch übers Fußballspielen.

Damals, wie auch nun beim 25. Mal, traf man sich zum Frühschoppen bei Stötzel. Das Ziel war 1992 der Waldhof, der damals noch über eine Kegelbahn verfügte. Weil alles so gut gelaufen war, zurrte man beim Ausklang in der Kellerbar von Schlemper gleich fest: „Das machen wir wieder.“ Daraus wurde nicht nur ein zweites Mal, son-

dern 25 „Ein Mal im Jahr“. Wenngleich aus dem Gründungsjahr außer Stötzel und Schlemper nur noch Ralf Schaumann (Kirchen) und Holger Röttgen (Scheuerfeld) mit von der Partie sind, so zeigt ein Blick in das Kegelbuch, dass auch alle anderen mittlerweile schon lange dabei sind. Seit dem zweiten Mal sind bereits Matthias Schmidt (Wehbach) und Stefan Schlemper (Kirchen), mit 46 Jahren der Älteste, mit von der Partie.

Vor vier Jahren als bislang Letzter und Jüngster dazugekommen ist der 30-jährige Tobias Schopp (Kirchen). Das war nach dem 20-jährigen Bestehen, zu dem man eine mehrtägige Fahrt ins thüringische Oberhof unternahm, wo man z. B. in der Biathlon-Arena Rennsteig schoss.

Auch dieses Ereignis ist im Kegelbuch notiert, das von Stötzel auch mit Ergebnissen wie „Pudeldkönig“ und Begebenheiten wie Schneebruch chronologisch geführt wird und teils bebildert die Geschichte erzählt. Zum 20-Jährigen hatte man sich blaue Jacken gegönnt, die als Logo einen Kegel mit laufenden Füßen zeigt. Auf dem

Mitglieder

Alle Mitglieder des Kegelclubs „Ein Mal im Jahr“ im Überblick: Stefan Schlemper (Kirchen), Marcus Schlemper (Kirchen), Manuel Schlemper (Friesenhagen), Mario Fries (Siegen), Stefan Theis (Offhausen), Christian Theis (Offhausen), Tobias Schopp (Kirchen), Dennis Haschke (Kirchen), Mario Haschke (Kirchen), Daniel Schneider (Freusburg), Ralf Schaumann (Kirchen), Jens Stötzel (Mudersbach), Holger Röttgen (Scheuerfeld), Matthias Schmidt (Wehbach) und Konrad Dietershagen (Friesenhagen).

Rücken sind alle bis dahin erwarderten Kegelbahnen, überwiegend in der Verbandsgemeinde Kirchen, aber auch Elkhäuser und Herdorf, auf einer Karte eingezeichnet. Am häufigsten, sechs Mal, ging es zur „Hüttenschänke“ in Brachbach.

Je nachdem, wohin man wandert, beginnt der Frühschoppen mal bei dem einen, mal bei dem anderen. Die Auflage 2001 bei Schlemper wurde etwas ausgedehnt: Aufgrund von Schneebruch waren viele Waldwege zur Kegelbahn in Katzwinkel unbegebar – mit dem Auto ließ man sich zur ausgemachten Zeit hinfahren.

Buchstäblich gar nichts ging und kein Taxi fuhr mehr, als man einmal im Haus Giebelwald Freusburg gekegelt hatte: Blitzzeit. Es habe ewig gedauert, bis es wieder lief – aber: Man sei ja immer bei den Gaststätten gut gepflegt und mit dem Laptop habe man musikalische Untermahlung – von Schlager bis Heavy Metal.

Ein Kegelclub im eigentlichen Sinne sei man nicht, sagen die Mitglieder. „Wir kegeln ein Mal im Jahr, deshalb haben wir am nächsten Tag auch alle Muskelkater“, schmunzelte Schlemper. Dass zum und mit jeder Menge Spaß gekegelt und viel gelacht wird, das wurde beim „Silbernen“ spürbar.

Dass der Kegelclub „Ein Mal im Jahr“ letztendlich so lange zusammenhält, das habe er nicht gedacht, räumte Schlemper ein, wobei er und Stötzel ein Erfolgsrezept darin sehen, dass diese Gruppe nur „ein Mal im Jahr“ zusammenkommt, es sei ein Selbstläufer geworden – und: „Jeder freut sich darauf.“

Natürlich will „Ein Mal im Jahr“ auch 2017 wieder zwischen den Jahren wandern und kegeln. Zum 25-Jährigen wird sich die muntere Gruppe bereits im Januar wieder zusammenfinden – denn: Dann geht es ins Sauerland, wo man ein gemeinsames Wochenende verbringen wird.

Viel verbeultes Blech in Betzdorf

sz **Betzdorf.** Einige Verkehrsunfälle am Silvestertag riefen die Polizei auf den Plan. Gegen 14 Uhr, heißt es im Polizeibericht, wollte ein 34 Jahre alter Autofahrer aus einer Parklücke in Längsaufstellung in die Wilhelmstraße fahren, um sich in den Verkehr einzufädeln. Hierbei übersah er ein in Richtung Wallmenroth fahrendes Auto. Es kam zur Kollision. An beiden Wagen entstand Sachschaden in Höhe von insgesamt etwa 2000 Euro.

Gegen 15 Uhr kam es zu einer Kollision in der Johannisstraße, Ecke Eisenbahnstraße. Im Einmündungsbereich wollte eine 38 Jahre alte Autofahrerin aus der Johannisstraße nach links in die Eisenbahn-

straße abbiegen. Zur gleichen Zeit machte eine 46 Jahre alte Pkw-Fahrerin dort ein Wendemanöver mit ihrem Pkw; sie wollte ihre Fahrt in Richtung Eisenbahnstraße fortsetzen. Hierbei stießen beide Autos zusammen; es entstand dabei ein Schaden in Höhe von etwa 4000 Euro.

Um 18.45 Uhr schließlich wurde der Polizei in Betzdorf mitgeteilt, dass es in der Mittelbuschstraße zu einem weiteren Verkehrsunfall gekommen sei. Eine 52 Jahre alte Autofahrerin hatte sich beim Wenden auf der Straße verschätzt und war hierbei mit ihrem Auto gegen eine Grundstücksmauer gestoßen. Dadurch entstand Sachschaden in Höhe von etwa 500 Euro.

Pkw und Anhänger gegen Mauer

sz **Betzdorf.** Ein 53-jähriger Autofahrer, so schildert die Polizei in einer Pressemitteilung, stellte am Freitag gegen 14.30 Uhr seinen Pkw mit Anhänger an der Kettelerstraße ab, um den Hänger mit Holz zu be-

laden. Da das Gespann nicht richtig gegen Wegrollen gesichert war, setzte es sich in Bewegung und rollte gegen die Mauer eines anderen Grundstücks. Die trug keine Blessuren davon, wohl aber der Pkw.

In Wallmenroth hieß es „New York, New York“

Gäste von der Motto-Party und ihrer Umsetzung begeistert

rai **Wallmenroth.** Der Times Square im „Big Apple“ war sicherlich dieses Jahr wieder eine gute Adresse, um den Jahreswechsel zu feiern. Eine Reise nach Übersee war aber nicht erforderlich, um an Silvester in die amerikanische Metropole einzutauchen: „New York, New York“ hieß es in der Mehrzweckhalle in Wallmenroth, wo in das neue Jahr gefeiert wurde.

Für die Feier mit dem Motto „New York“ hatte die Halle ihr funktionales Sternbanner befestigt, an einer der Stirnseiten öffnete sich ein 14 mal 4 Meter großes Spannbanner mit einer New-York-Skyline und mit Straßenszenen, wie man sie mit „Big Apple“ assoziiert.

Und wenn man nach oben an die Decke schaute, dann konnte man den Eindruck gewinnen, man würde in einer Avenue stehend, den Kopf in den Nacken gelegt, die Spitzen der Wolkenkratzer sehen, die an die Hallendecke projiziert wurden.

An den Fenstern waren großformatige New-York-Motive angebracht, z. B. die unverkennbaren Taxen. Dazwischen ragten drei zwei Meter große (Papp-)Freiheitsstatuen auf. Um es vorwegzunehmen: Die 260 Besucher waren begeistert – und nicht zuletzt Dietmar Weber, Vorsitzender der gastgebenden „Freunde der Sportfreunde Wallmenroth und des SC Scheuerfeld“.

Das Motto war das eine, die Umsetzung das andere. Hier dürfen die Helfer des Fördervereins sich berechtigt auf die Schultern klopfen. Denn mit Ideenreichtum und viel Liebe zum Detail hatten sie von Mittwoch bis Samstag die Mehrzweckhalle für den am letzten Tag des Jahres geschmückt.

Vor einem halben Jahr sei die Idee für diese Silvesterfeier entstanden, so Weber im Gespräch, während im Wallmenrother „Big Apple“ fröhlich gefeiert und getanzt wurde. Vor rund fünf Jahren hatte es vom „Glatzenclub“ ausgerichtet schon mal Feiern an Silvester gegeben, die jedoch eingeschlafen sind.

Dass der Förderverein so etwas gerne noch mal machen wollte, war eine gute Idee. Von den Vorschlägen für ein Motto

wurde New York aufgegriffen und mit Pfiff umgesetzt.

Für die Premiere hatte man die Besucherzahl auf 260 Personen begrenzt – und: Nach nur vier Wochen war die Halle ausverkauft, freute man sich am Samstag über den guten Zuspruch. Als ein Beispiel führte Vorsitzender Weber Ortsbürgermeister Michael Wäschbach an, der gleich mit einem Schlag fast zwei Dutzend Karten erworben habe, um mit Familie und Freundeskreis mitzufeiern.

Im Übrigen waren im Eintritt ein „Pulled Burger“ sowie zum Jahreswechsel ein Glas Sekt bzw. Kinderpunsch enthalten. Nicht nur das Essen war stilet: Es musste mit der eigenen Währung, dem Wallmenrother Dollar, bezahlt werden. Darauf stand zu lesen „Bank of Supporters Club“, also „Bank des Fördervereins“.

Das waren die kleinen Feinheiten, an die man gedacht hatte. Das Flair machte nicht zuletzt die aufwendige Dekoration aus, wie zum Beispiel das eigens angefertigte Skyline-Banner.

Und weil die amerikanische Metropole eine Weltstadt ist, schaltete man in Wallmenroth stündlich per Webcam und Beamer in eine Stadt, wo gerade das Jahr umgesprungen war. Um 21 Uhr blickte man nach Dubai, um 22 Uhr nach Moskau. Bis 6 Uhr in der Früh an Neujahr, Ortszeit Wallmenroth, wollte der Förderverein ausharren und noch die Schalte nach New York verfolgen, um sich zu vergeissern, dass dann auch weltweit im Jahr 2017 angekommen war. Auch an die Kinder hatte man mit einer eigenen Kinderdisco gedacht.

Kurz vor dem Jahreswechsel verließ im Übrigen Ortsbürgermeister Wäschbach die Feier – aber nur temporär, um einen schönen Brauch zu praktizieren: Das neue Jahr am Glockenhäuschen buchstäblich einzuläuten. Danach war er auch wieder auf der Silvesterfeier, bei der 70 Prozent Scheuerfelder und Wallmenrother waren, der Rest kam über die Grenzen der Verbandsgemeinde hinaus dazu.

„Silvester 2017 machen wir wieder etwas“, antwortete Weber dem Berichterstatter – und Ideen für ein Motto, z. B. karibische Nacht, hat man ja auch noch in petto.



Reichlich Zuspruch erntete die Motto-Party in Wallmenroth, sodass man an eine Fortsetzung zum nächsten Jahreswechsel denkt. Die 260 Tickets waren bereits nach kurzer Zeit ausverkauft. Foto: rai

Streit am frühen Morgen

sz **Herdorf.** Zu Streit kam es in den frühen Morgenstunden des Neujahrstages in Herdorf. Gegen 6.30 Uhr pöbelten drei Personen von einem Balkon an der Hauptstraße aus Passanten an und bewarfen sie mit Getränkebüchsen bzw. bespritzten sie. Ein Mann aus der Personengruppe wurde dadurch verletzt, schreibt die Polizei. Einer der Passanten beschädigte daraufhin die Glasscheibe einer Haustüre. Die Polizei erstattete mehrere Anzeigen.

Beule im Auto

sz **Kirchen.** Auf dem Parkplatz hinter dem Kaufland-Supermarkt wurde von einem bislang unbekanntem Autofahrer ein abgestellter Pkw an der hinteren linken Tür beschädigt.

Der Verursacher entfernte sich unerlaubt von der Unfallstelle, schreibt die Polizei im Pressebericht und bittet Zeugen um Hinweise. Der Vorgang ereignete sich am Freitag zwischen 17.30 Uhr und 18.25 Uhr.

Auto wurde aus der Kurve getragen

sz **Alsdorf.** Auf dem Dach kam am Freitag gegen 19 Uhr das Auto eines Fahrers anfangers zu liegen, der um die Uhrzeit auf der Straße zwischen Alsdorf und Schutzbach unterwegs war.

Laut Polizeibericht kam der 18-Jährige am Ende einer Rechtskurve nach links von der Straße ab, überschlug sich, beschädigte einen Leitposten und blieb anschließend auf dem Dach liegen. Laut Polizei war er zu schnell unterwegs. Der junge Fahrer wurde leicht verletzt, es entstand am Wagen wirtschaftlicher Totalschaden. Den beziffert die Polizei mit insgesamt 20 000 Euro.



Auf dem Dach blieb dieser verunglückte Pkw liegen. Foto: Polizei Betzdorf

Am Finger schwer verletzt

sz **Dauersberg.** Ein bizarrer Unfall ereignete sich am Freitagabend in Dauersberg an der Grubenstraße, wie die Polizeiinspektion Betzdorf berichtet.

Ein 69-jähriger Mann wollte nach einer Taxifahrt auf der abschüssigen Straße aussteigen, öffnete auf der Gefällstrecke die Tür aber zu weit und schlug dabei gegen einen geparkten Pkw.

Vermutlich um den Anschlag der Tür zu verhindern, hielt er seine Hand dazwischen. Aus bisher noch nicht geklärt Ursache klemmte er sich dann einen Finger zwischen der Tür und dem hinteren linken Scheinwerfer des geparkten Autos derart ein, dass er sich schwer verletzte. Auch der Sachschaden ist beträchtlich: 2750 Euro.